Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

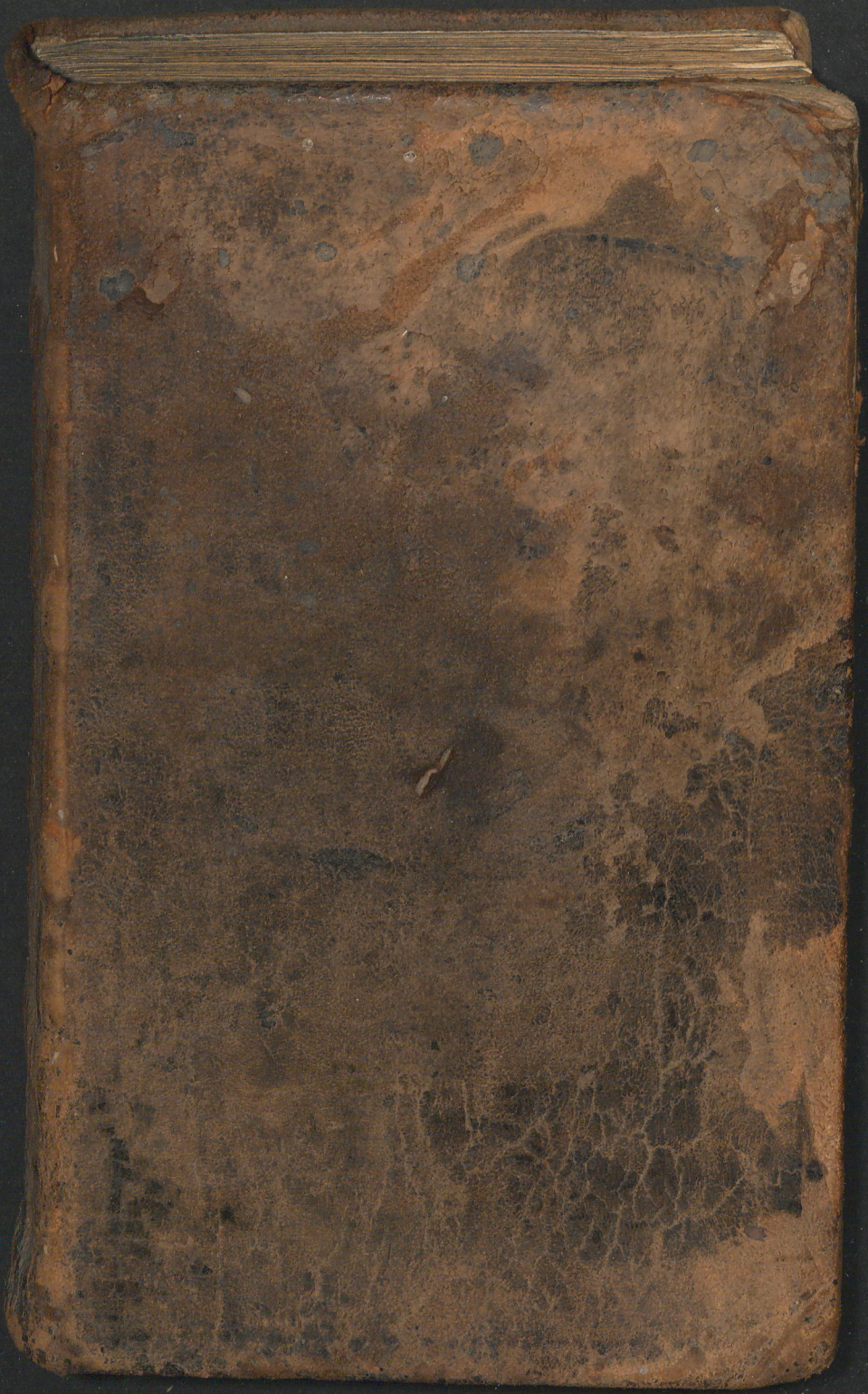
Johann Bellin

Christliche Kinder-Fragen, auf die vornehmsten Feste des ganzen Jahres : Zu welchen hinzugethan seyn die ordentlichen Buß-Texte samt dem Buß-Gebet der vier öffentlichen Buß-Tage, die jährlich zu halten angesetzet seyn : Nebst einer Vorrede von M. Johann Bellino, R.S.

Rostock: zu haben bei Johann Jacob Adler, 1769

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1026969921

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1026969921/phys_0001
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1026969921/phys_0002
DFG

Christliche

Kinder-Fragen,

auf

die vornehmsten Feste des ganzen Jahres:

Zu welchen hinzugethan seyn die ordentlichen

Buß-Texte

samt dem

Buß-Gebet

der vier öffentlichen Buß-Tage, die jährlich zu halten angesetzet seyn.

Nebst einer Vorrede

von

M. Johann Bellino,
R. S.

Rostock,
zu haben bey Johann Jacob Adler.
1769.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1026969921/phys_0003
DFG

In diesem

kleinen Büchlein

sind enthalten:

1. Advents-
2. Weihnachts-
3. Neu-Jahrs-
4. Heil. drey Königs-
5. Paßions-
6. Oster-
7. Himmelfahrts-
8. Pfingst-
9. Dreyfaltigkeits-
10. Joh. des Täufers-
11. Michaelis-

} Fragen.

Nehem. 13, 31.

Gedencke meiner, mein GOtt, im besten.

Vorrede.

Es ist, meines Erachtens, keine bessere Lehrart, einen Unwissenden, und insonderheit die liebe Jugend, nicht allein in Künsten und Sprachen, sondern auch vornemlich in der seligmachenden Erkänntniß GOttes zu unterweisen, als diese, daß man, **erstlich** einem dasjenige, was er lernen und fassen soll, oftermals vorsage, und deutlich erkläre, und solche vorgesagte Lehre, samt der Erklärung zum öfftersten wiederhole, bis so lange man vermeynet, daß der Lernende alles wohl eingenommen habe und verstehe: und denn darauf vors **andere**, ein Examen oder Verhörung, welche durch Frag- und Antworten geschiehet, anstelle. Da man alsdenn bald aus der Antwort vernimmet, wie weit der Lernende gekommen sey, und woran es ihm annoch fehle. Maassen sich

auch solcher Lehr-Art der allgemeine berühmte Schulmeister, der Meister mit der gelahrten Zungen, Christus JEsus selbst, in den Tagen seines Fleisches mit seinen Jüngern gebrauchet hat. Denn da lesen wir Matth. 16. v. 13. Marc. 8. v. 27. Luc. 9. v. 18. daß Er, nachdem er dieselbigen nun in die viertehalb Jahre fleißig gelehret und unterrichtet hatte, auf eine Zeit, da er mit ihnen allein gewesen, eine Frage bey ihnen angestellet, nemlich: **Wer sie sageten, daß Er sey;** Worauf der Apostel Petrus für sich, und im Nahmen der andern Jünger geantwortet: **Du bist Christus, des lebendigen GOttes Sohn!** und also an den Tag gegeben, was sie aus ihres Lehrmeisters Unterrichtung gefasset, und behalten, und wie weit sie es in ihrem Christenthume gebracht hätten. Solchem Exempel

empel haben auch die reinen Lehrer der ersten Kirchen gefolget; welche denjenigen, so sich zum Christenthume bekehreten, erstlich die Hauptstücke der Christlichen Lehre kurtz und deutlich vorgesaget und erkläret, und darauf durch Frag und Antworten erforschet, wie weit sie in ihrem Christenthume gekommen? Wenn sie denn in dem Examine dergestalt bestanden, daß sie ziemlich Rechenschaft von den vornehmsten Glaubens-Artikeln haben geben können, sind sie hierauf getauft, und für gläubige Christen geachtet worden; heutiges Tages wird eben solche Lehrart von getreuen Lehrern und Schulmeistern bey der Jugend in Acht genommen: Da man dieselbigen in Künsten und Sprachen, und sonderlich in der GOttesfurcht, dergestalt unterrichtet, daß man ihnen vielmahls vorsaget, was sie lernen und fassen sollen: Und darauf durch Fragen erforschet, was sie gelernet

und behalten haben. Wozu denn, was den Grund des Glaubens belanget, der hocherleuchtete Mann GOttes, Lutherus, in seinem kleinen Kinder-Catechismo, (welches Kleinod mit keinem Golde oder Silber zu bezahlen ist,) sehr schöne Anleitung giebet, da er in Frag- und Antworten alle Glaubens-Artickel so kurtz und künstlich gefasset, daß es ihm, nach der Apostel Zeiten, kein Lehrer der Kirchen noch nicht hat können gleich thun. Demselben sind gefolget andere neue Lehrer der reinen Lutherischen Kirchen, welche der lieben Jugend mit gleicher Lehr-Art haben dienen wollen: Wie unter andern das edle Büchlein unsers Herrn M. Judicis, das kleine Corpus Doctrinæ genannt, ausweiset.

Und weil auch mir, an meinem wenigen Orte diese Art die Jugend zu unterrichten,

richten, allezeit sonderlich gefallen, als habe ich auch je und allewege, nicht allein nun in die zehen Jahre, in meinem öffentlichen Amte, sondern auch zuvorhin, fast bey zwanzig Jahren in Pædagogia privata mich derselben bey meinen untergebenen Disciplen gebrauchet, und dabey verspühret, daß die lernende Jugend dadurch nicht wenig, sowol in Künsten und Sprachen, als vornemlich in ihrem Christenthume erbauet worden. Inmassen ich denn auch zu dem Ende schon vor achtzehen Jahren etliche auf die hohen Feste gerichtete **Kinder-Fragen** aufgesetzet, und zum theile im Druck herausgegeben habe: Dieweil ich aber verspühret, daß nicht allein damahls, die mir untergebene Kinder dadurch zu den bevorstehenden Festen fein christlich, und nach ihrem Alter, sind vorbereitet worden: Sondern auch anitzt,

vornehme, gelahrte Leute sich finden, die zu solchen gedachten **Kinder-Fragen** ein sonderliches Belieben tragen, als habe ich dieselbigen, bey dieser Gelegenheit (da die beyden vorherstehenden Büchlein für unsere Jugend aufs neue aufgeleget seyn) wieder wollen vor die Hand nehmen, und übersehen, und was noch darin gemangelt, hinzu thun, und also unserm Pädagogis Anlaß geben, ihre untergebene Discipel in der GOttesfurcht, insonderheit gegen die hohen Fest-Tage, zu üben: Der gewissen Hofnung lebend, es werde an seinem Orte dadurch noch etwas nützliches bey der Jugend ausgerichtet werden. Wismar, am Tage der Verkündigung Marien, im Jahre Christi 1660.

M. Johannes Bellinus.

Kin-

Kinder-Fragen.

I.

Auf Advent.

1. Wovon handelt man in der Kirchen um diese Advents-Zeit?

Von der Zukunft des HErrn Messiä ins Fleisch, welcher GOttes und Marien Sohn, und der Heyland der Welt ist.

2. Wie mancherley ist der Advent, oder die Zukunft Christi?

Dreyerley; 1. Die Zukunft ins Fleisch. 2. Die Zukunft in Gnaden. 3. Die Zukunft zum Gericht.

3. Welche ist die Zukunft ins Fleisch?

In welcher der Sohn GOttes menschlich Fleisch und Blut an sich in die Selbständigkeit seiner Person genommen, und in demselbigen durch seine menschliche Gebuhrt sich geoffenbahret.

4. Was saget die Schrift von dieser Zukunft ins Fleisch?

Im alten Testament saget sie, Gen. 49. v. 10.

Es werde das Scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meister von seinen Füssen, bis daß der Held komme.

Im neuen Testamente saget sie, Gal. 4. v. 4. 5.

Es sey der Sohn GOttes gebohren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß Er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, und wir die Kindschaft empfingen.

5. Welche ist die Gnaden-Zukunft des Sohnes GOttes?

Dadurch er seine Gnaden-Gegenwart im Wort und Sacrament, durch unserm Hertzen zugesprochenen Trost, und Versicherung der Gnaden

Von welcher ist hier die Rede.
Wie wird diese besondere Zukunft Christi in d. Herz seiner Glau-
big a. sonst genant. R. eine Geheimnis volle. Eph: V. 32
2) eine geistl: weil die Wiedergeb: nicht auf eine vor-
perlohn, leibl. fleischl. d. geistl: Weise, d. den h. Geist, zu Ge-
tempel gemacht werden.
Wie wird diese Gnaden Einwonung sonst genant? Einen Ver-
lebung d. Christo. Hos: II. 19. 2) die Geheimnis volle Ehe der
Glaubig mit Christo Eph: V. 32. 3) die Vereinigung der Glieder
mit dem Haupt Eph: V. 23. 4) die Einpfropfung der geistl: Reben
in Christo Joh: XV. 5. 5) das Bleiben der h. Dreieinigk. in ei-
nem Wiedergebohrnen Hoch Joh: XIV. 23.
Wer bringet denn diese Geheimnis volle Vereinigung zum
Stande? R. Alg. Trin. onor.
Vater. Eph: I. 17. 22. Filius weil er sich vermählet Hos II. 19
S. p. S. 1 Cor XIII. 16.
Was bewegt d. d. er sich so nahe zu den Wiedergeb. thut.
R. seine grosse Liebe von innen, Jer. XXXI. 3. Hos: XI. 4. Von
äussen Meritum Christi Eph: II. 20. 21
Welches die Mittel. R. Verbum Evangelii Joh: XIV. 24.
Baptismus Gal: III. 24. Cœna dom: 1 Cor: X. 16. 17.
auf Seiten des Mdl. Fides Eph: III. 17.
Die Feierl. S. da der Dreieinige G. d. J. C. der in sichtbar-
er Gestalt u. grosser Herrlichkeit von allen h. Engeln
begleitet, kommen wird, alle Mensch, vor seinen Richter Stuhl bringen
und ihren Gedanken, Worte u. Werke, und zwar der
Frommen ihren nach der Richtschnur des Ew. der Gottlosen
ihren aber nach der Vorschrift des Gesetzes beurtheilen
wird. Diesen die ewige Verdamnis, denen aber die
ewige Seligkeit, zu erkennen wird.
Dieses Gericht zwiefach das algemeine, und besond

Gnaden seines Vaters, der Theilhabung an seinem Verdienst und des Trostes der vom heiligen Geist ~~komt~~, offenbaret.

6. Redet von dieser Zukunft die Schrift auch?

Ja, Exod. 20. Wo er seines Nahmens Gedächtniß stifte, da wolle Er kommen und uns segnen! Joh. cap. 14. sagt Er auch: Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen.

7. Welche ist die Zukunft zum Gericht?

Wenn der Sohn GOttes am jüngsten Tage kommen wird, in seiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm, daß Er die durch sein kräftiges Wort aus der Erden auferweckte Menschen, nachdem Leib und Seel in ihnen vereiniget seyn, richte und ihnen zuerkenne, wie ein jeder gehandelt hat bey Leibes Leben.

8. Ist die Zukunft gewiß zu erwarten?

Ja freylich: Denn die Schrift Alt- und Neues Testaments zeuget davon, und darin redet Christus selbst sammt in den Propheten davon.

9. Kanst du mir Christi eigene Worte von dieser Zukunft sagen?

Ja, Luc. 21. v. 27. sagt Christus selbst: Ihr werdet sehen des Menschen Sohn kommen in den Wolcken mit grosser Kraft und Herrlichkeit; Und Matth. 25. 26. Des Menschen Sohn wird kommen in seiner Herrlichkeit und alle heilige Engel mit ihm.

10. Wie betest du um die dritte Zukunft des HErrn Christi?

Lieber HErre GOtt, weck uns auf, daß wir bereit seyn, wenn dein Sohn kömmt, ihm mit Freuden zu empfahen, und dir mit reinem Hertzen

Wie gewiß, daß ein solches algemeines geschrey wird gehalten
werden. Es hat nicht allein / wo[l]ley sie sprechen v. 3. als
auch N. T. Ps: 1 X. 8. 9. Luc: XII. 45. 46.
N. T. ad vid. prophetia Enochi Iud: 14 15 Act: XVII. 31
Processus ihrig würde abgeschickt Matth: XXIV. 31 by
wird ihr jeder Gesell aufrennen gewiß. Tag geschehen werden.
Es am letzten Tage der Welt 2 Thess: II. 16.
Wie wird sie sich in jener letzte Tag. Es wolt ein Herr Es das wir
Niemand, Marc: XIII. 31
Wissen die der Jüd. Feyern gen: einigen Theil vorbeygehn, damit
man sie kennen das gläubige Tag des gen. komm werden.
Es hatten Propheten gethan abwenden allen dings Irrglaubt mehr
nach vorhergesetzten Es so wenden die selben alle in selbsteigen
eigentlich sinn. Ita non Paulo glingent ac saepe occurrit.
Haec a. st, q proprio sensum, accidente locus, non alg an
sein principaliter gesprochen sey.
Signa, Die est: I longinqua I. brevium intervallo antecedent
Ut: secunda et nefanda in spiritu. Matth: XXIV. 37-38
2 Pet: III. 3-4, haeresin multiplicatio Matth: XXIV. 11
2 Pet: III. 4. totius orbis p Bella, seditiones, pestilentes
morbos terrae motus conturbatio. Luc: XXI. 9-10. Anti
Christi revelatio 2 Thess. II. 3. prodigiosae eclipses
Lapsus stellarum de Coelo Matth: XXIV. 29.
Quae sint indeque omnia ut. to: Tobiae: Ps: IX. 8.
Isaiae. Dan: VII. 9 Act: XVII. 31. finitio sors dedit Lud: IV. 22
Felix Lab. 22. 27. Sp. S. q aurea Sp: Iudicii Es: IV. 4.
Sicut in hac ita hominibus gloriari Gen: VI. 3 et per ista
vero angeli Io XIV. 8, ita rebelles vocari in vocibus die
Christi coronacion ende finem, ei completi
Quales sint Adv: ejus adjudicio: publicget longe glori
osissimus: impius-terribilis, pius expostulissimus
in Matth: XXIV. 30
Quinam sint huius Ministri, angeli cum comitibus Matth:
XXIV. 31. XXV. 31. alia pone Adv: 1 Thes: IV. 16. Matthäus
tatum ejus et legis Matth: XXIV. 31.

Apostoli Math: XIX. 28. res electi, prophetae, patriarchae, martyres, reliq. sancti 1 Cor: III. 2. 3.

Quid Dn im pellit ad: Iud: universale interna Iustitia remun: et vindicativa 2 Th: I. 6, externa meritum Christi fide apprehensum Rom: V. 10 2 Cor: V. 10. partim praec: et in primis impoen: finalis Io. XII. 48 2 Cor: V. 10

Quinam s. iudicandi? Pii et mali Rom: XIV. 10, vivi et mortui 2 Tim: IV. 1, angeli mali 2 Pet: II. 4.

Quid iudicabitur in hominibus et angelis lapsis? Iudicabuntur in hominibus tum fides, et infidelitas Io: III. 18. tum effectus fidei et infidelitatis sc: bona opera et mala, interna externa, Math: XXV. 35. Math: XII. 36. Rom: II. 16 2 Cor: IV. 5 in angelis malis annexa ad Iud: 6.

Iuxta quam normam pronunciabitur in extremo die? Iudicabuntur fideles et infideles secundum reg: verbi divi Io. XII. 48. Qui ex Ev: salvandi tantum, illis ex Ev: salvandi non: adiudicabuntur; Atq fideles E. Gal: III. 11. 19. Rom: II. 12

In quo formaliter consistit ext: Iud: R. in accuratissima cuius cognitione sec: legem et Ev: insentent: pronunciatione insent: latae exsecutione Rom: XIV. 10. 12 Math: XXV. 34, 41 Math: XXV. 46.

de Iud: speciali post obitum corporis

Was verstehestu dis besondern Gricht? Das jenige welches nach dem Tode des Leibes, über die abgeschiedene Seele so fort wird gehaget werden. Von wem? Ist denn dies Gericht von dem algem. Weltg. unterschieden? Allerdings. Dieses folget erst nach der Auferstehung der Todt u: davon wir hielten vor 8 Tage gehandelt haben. da jenes sogleich nach dem Tode erfolgen wird. Das algem: ergehet über den ganzen Mensch, über Seel u: Leib; da das besondere nur allein über die Seele ergehen u: deren Schicksal bestimmen wird, da der Leib in der Gewalt des Todes u: in den Banden der Verwesung liegt.

Hertzen zu dienen, durch denselbigen deinen Sohn JEsum Christum, unsern HErrn, Amen.

Zeuch bey uns ein, HErr JEsu Christ,
Weil du drum zu uns kommen bist,
Auf daß desfals durch uns dein Ehr,
Gepreiset werde mehr und mehr.

II.

Auf Weihnachten,

oder:

Von der Menschwerdung und Gebuhrt Christi.

Mercke. Die Fragen, so unbezeichnet, sind insonderheit für kleine Kinder, die andern aber, davor das Zeichen * stehet, sind nebenst den vorigen für die schon etwas erwachsene Knaben und Mägdelein.)

* 1. Wovon handelt man zur Weihnachtszeit in der Christlichen Kirchen?

Von der heilsamen Menschwerdung und Gebuhrt unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi.

2. Wer ist JEsus Christus?

Wahrer GOtt und Mensch.

3. Beweise mir, daß er ein wahrer GOtt sey?

Zum Römern am neunten, (v. 5.) Christus kömt her aus den Vätern nach dem Fleisch, der da ist GOtt über alles, gelobet in Ewigkeit.

Und Johannis am ersten, (v. 1. 2. 3.) Im Anfang war das (a) Wort, und das Wort war bey GOtt, und GOtt war das Wort. Dasselbige war im Anfang bey GOtt. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohn dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.

(a) Das selbständige, wesentliche Wort GOttes, welches ist der eingebohrne Sohn vom Vater. v. 14.)

4. Beweise mir, daß er ein wahrer Mensch sey?

Johannis am ersten, (v. 14.) Das Wort ward (b) Fleisch, und wohnete unter uns, und wir sahen

sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebohrnen Sohns vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

(b) Das ist, der ewige Sohn GOttes nahm an im Leibe der Jungfrauen Maria, wahre menschliche Natur, jedoch ohne Sünde.)

*Und in der Epistel an die Hebräer am andern Capitel, (v. 14) Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist ers (c) gleichermassen theilhaftig worden.

(c) Das ist, der Sohn GOttes ist unsers Beines und Fleisches, und also ein wahrer Mensch geworden.

*5. Wer ist des HErrn Christi Vater?

Die erste Persohn in der Gottheit, nemlich; GOtt der himmlische Vater, welcher ihn aus seinem göttlichen Wesen von Ewigkeit her gezeuget hat.

*6. Beweise mir solches aus GOttes Wort?

Im andern Psalm, (v. 7) spricht GOtt

GOtt der Vater zu seinem Sohne: Du bist mein Sohn, heute, (das ist von aller Ewigkeit her) habe ich dich gezeuget.

Und Matthäi am dritten, (v. 17.) spricht abermahl GOtt der Vater von dem HErrn Christo: Dis ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.

7. Wer ist des HErrn Christi Mutter gewesen?

Die heilige Jungfrau Maria, welche aus dem Königlichen Geschlechte Davids gebürtig war.

8. Wer ist ihr Bräutigam gewesen?

Joseph, der Zimmermann, Matth. 1. v. 19. Cap. 13. v. 55.

9. Hat Christus auch einen Vater auf Erden?

Nein: Sondern er ist vom heiligen Geist empfangen.

10. Sage einen Spruch davon?

Lucä am ersten, (v. 35.) spricht der Engel

Engel Gabriel zu der Jungfrauen Maria: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum auch das Heilige, das von dir gebohren wird, wird GOttes Sohn genennet werden.

11. Wenn ist Christus gebohren?

Als (d) das Gebot von dem Kayser Augusto ausgieng, daß alle Welt geschätzet würde, Luc. 2. v. 1.

(d) Welches geschahe im 40sten Jahre der Regierung Augusti, im 3947sten Jahre nach Erschaffung der Welt.)

12. Wo ist er gebohren?

Zu (e) Bethlehem, im Jüdischen Lande, in einem Stalle, Matth. 2. v. 1.

(e) Bethlehem war des Koniges Davids Vaterland, und lag anderthalb Meilen von Jerusalem, gegen Mittage.)

13. Worin ist das Christkindlein gewickelt?

In Windeln, Luc. 2. v. 7.

14 Worein ist es geleget?

In einer Krippen: Denn sie hatten

ten sonst keinen Raum in der Herberge, Luc. 2. v. 7.

19. Warum hat das Christ-Kindlein so armselig wollen gebohren werden?

Auf daß wir durch seine Armuth reich würden.

* 16. Sage einen Spruch davon?

In der andern Epistel an die Corinther am achten, (v. 9.) Ihr wisset die Gnade unsers HErrn JEsu Christi, daß, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um eurent willen, auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet.

Daher singet auch die Christliche Kirche:

Er ist auf Erden kommen arm,
Daß Er unser sich erbarm.
Und in dem Himmel mache reich,
Und seinen lieben Engel gleich.

17. Wer hat am ersten die Gebuhrt Christi geoffenbahret?

Der Engel des HErrn, Luc. 2. v. 10.

18. Wem

18. Wem hat er sie geoffenbahret?

Den Hirten auf dem Felde zu Bethlehem, Luc. 2. v. 8. 12.

19. Was hat er zu ihnen gesaget?

Fürchtet euch nicht. Siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volcke wiederfahren wird. Denn euch ist heute der Heyland gebohren, welcher ist Christus, der HErr in der Stadt David. Luc. 2. v. 10. 11.

20. Was thaten die andern Engel darbey?

Sie lobeten GOtt und sprachen: Ehre sey GOtt in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen. Luc. 2. v. 13. 14.

21. Sage mir einen Spruch von der Gebuhrt Christi aus dem alten Testamente?

Jesaia am neunten, (v. 6. 7.) Ein Kind ist uns gebohren, ein Sohn

Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter. Und er heisset Wunderbahr, Rath, Kraft, Held, ewig Vater, Friedefürst.

Auf daß seine Herrschaft groß werde, und des Friedes kein Ende, auf dem Stuhl David, und seinem Königreich, daß ers zurichte, und stärcke mit Gericht und Gerechtigkeit, von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird thun der Eyfer des HErrn Zebaoth.

22. Sage einen Spruch aus dem neuen Testamente?

In der ersten Epistel am Timotheum am dritten, (v. 16.) GOtt ist offenbahret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Heyden, geglau

geglaubet von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

23. Wo stehet die Lehre von der Menschwerdung und Gebuhrt Christi im Catechismo?

Im andern Artickel des Christlichen Glaubens: Ich gläube an JEsum Christum, GOttes des Vaters eingebohrnen Sohn, und unsern HErrn, der empfangen ist von dem heiligen Geiste, gebohren von der Jungfrauen Maria. Und in der Auslegung desselben Artickels: Ich gläube, daß JEsus Christus, wahrhaftiger GOtt, vom Vater in Ewigkeit gebohren, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrauen Maria gebohren, ꝛc.

*24. Was hat uns Christus mit seiner Gebuhrt genützet?

Er ist ein Menschen-Kind worden,

den, daß wir GOttes Kinder würden. Er hat Macht gegeben GOttes Kinder zu werden, die an seinen Nahmen gläuben, welche nicht von dem Geblüthe, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes, sondern von GOtt gebohren sind. Joh. 1. v. 12. 13.

25. Wie heissest du das neugebohrne Christ-Kindlein in die Welt willkommen?

Bis willkommen du edler Gast,
Den Sünder nicht verschmähet hast,
Und kömmst ins Elend her zu mir,
Wie soll ich immer dancken dir?

26. Wie bittest du es zu dir einzukehren, und seine Wohnung bey dir zu machen?

Ach mein Hertzliebes JEsulein,
Mach dir ein rein sanft Bettelein,
Zu ruhn in meines Hertzens Schrein,
Daß ich nimmer vergesse dein.

Item

Item:
Aus Herrn Ristens Lob-Gesange von der Gebuhrt Christi:
(Ermuntre dich mein schwacher Geist, ꝛc.)

O Liebes Kind, o süsser Knab',
Holdselig von Gebehrden:
Mein Bruder, den ich lieber hab,
Als alle Schätz auf Erden:
Komm, schönster, in mein Hertz hinein,
Komm eiligst! laß die Krippen seyn,
Komm! komm! ich will bey Zeiten,
Dein Lager dir bereiten.

27. Wie freuest du dich über diesem deinem Gaste, dem lieben Christkindlein?

Was kan mir thun die Sünd' und Tod,
Ich hab mit mir den wahren GOtt:
Laß zürnen Teufel und die Höll,
Gott's Sohn ist worden mein Gesell.

28. Wie danckest du Christo für seine Gebuhrt?

Lob, Ehr und Danck sey dir gesagt,
Christ gebohrn von der reinen Magd,
Mit

Mit Vater und dem heil'gen Geist,
Von nun an bis in Ewigkeit.

Item:

(Aus Herrn Risten angezogenen Lob-Gesang.)

Lob, Preiß und Danck, HErr JEsu Christ,
Sey dir von mir gesungen:
Daß du mein Bruder worden bist,
Und hast die Welt bezwungen!
Hilf, daß ich deine Gütigkeit
Stets preis' in dieser Gnaden-Zeit,
Und mög hernach dort oben
In Ewigkeit dich loben!

III.

Aufs Neue Jahr,

oder:

Von der Beschneidung Christi.

1. Wovon wird an diesem Festtage in der Kirchen geprediget?

Von der Beschneidung des Christ-Kindleins.

2. Wenn

an demselben zum Zeuchnerer Trauerigkeit
über dergleichen Sunden Greuel. Im VI
Jarhundert beging man zuerst an diesem Tag
d. fest der Beschneidung Xsti u. erinnerte sich
dabei des N. J. mit Loben u. Danken

2. Wenn ist das Christ-Kindlein beschnitten?

Am achten Tage nach seiner Geburt, Luc. 2. v. 21.

3. Wie ist es in der Beschneidung genennet worden?

JEsus.

4. Was heist JEsus?

JEsus ist ein hebräischer Nahme, und heist ein Seligmacher.

5. Warum ist dem Christ-Kindlein dieser Nahme gegeben?

Dieweil es sein Volck solte selig machen von ihren Sünden, Matth. 1. v 21.

6. Ist dieser Nahme auch zuvor genennet worden?

Ja: denn also sprach der Engel Gabriel zur Jungfrau Maria: Siehe, du wirst schwanger werden im Leibe, und einen Sohn gebähren, des Nahmen solt du JEsus heissen. Luc. 1. v. 31.

7. Warum hat sich das Christ-Kindlein wollen beschneiden lassen?

1) Auf daß es damit erwiese, daß es ein wahrer Mensch, und aus dem Geschlechte Abrahams gebohren sey.

2) Auf daß es also seine Bluts-Tröpflein zum Angelde unser Erlösung gebe; und sich verpflichtete in seinem künftigen Leiden und Sterben, durch häufige Vergiessung seines rosinfarben Blutes völligen Abtrag, und gnugsame Bezahlung für unsere Sünde zu thun.

*8. Was haben die vergossene Blutströpflein Christi für Kraft in sich?

In der ersten Epistel Johannis am ersten, (v. 7.) Das Blut JEsu Christi, des Sohnes GOttes, macht uns rein von aller Sünde.

Item:

Sein Blut, der edle Saft,
Hat solche Stärck und Kraft:
Daß auch ein Tröpflein kleine
Die gantze Welt kan reine,
Ja gar aus Teufels Rachen,
Frey, loß, und ledig machen.

*9. Wo

*9. Wo stehet die Lehre von der Beschneidung Christi im Catechismo?

Sie ist gegründet in der Lehre von den Sacramenten, und insonderheit in dem Sacramente der heiligen Taufe, welche GOtt der HErr anstatt der Beschneidung im neuen Testamente eingesetzet hat.

10. Wie danckest du dem Christkindlein für seine Beschneidung?

JESU, Tibi sit gloria
In sempiterna secula!
Nomen Tuum suavissimum
n morte sit solatium!

Dir sey Danck, daß du hast gelitten,
Mein Jesu, daß man dich beschnitten;
Ach laß mich deinen JEsus Nahmen,
An meinem End ein Trost seyn,
Amen.

*11. Sage mir die alten Reimlein von dem tröstlichen JEsus Nahmen?

JEsus ist gar ein süsser Nahm,
Von JEsu alles guts herkam:
Durch JEsum wir erlangen Gnad,

JEsus unser Sünd getragen hat:
JEsu Genad nun lieber HErr,
JEsu denck unser Sünd nicht mehr
JEsus ist GOtt und Mensch ge
bohren,
JEsum hat GOtt selbst auser
kohren:
JEsus vom Himmel kommen ist,
JEsus hilft uns vons Teufels List
JEsu Christo sey Lob und Preiß,
JEsu dem lieben Kindlein weiß.
JEsus Christus zu finden ist
Im Wort, da man von JEsu liest
JEsus giebt Heil und Seligkeit
Dem, der da JEsu dient allzeit:
Wer sich des Nahmen JEsu tröst,
Der wird durch JEsum Christ erlöst
JEsu, dem lieben Kindelein,
Dem hertzelieben JEsulein,
Sey Lob und Preiß, o JEsu mild,
Schütz uns JEsu, mit deinem Schild
Gib uns, HErr JEsu, deinen Fried
Und laß uns in dir wohnen mit.

*12. Sage mir noch andere Reimlein von
dem süssen JEsu Nahmen?

(Au

(Aus M. Möllers Trost-Lied:
Ach GOtt, wie manches Hertzeleid, ꝛc.)

JEsu, mein HErr und GOtt allein,
Wie süß ist mir der Nahme dein!
Es kan kein Trauren seyn so schwer,
Dein süsser Nahm erfreut vielmehr.
Kein Elend mag so bitter seyn,
Dein süsser Nahm der linderts fein.

JEsu, mein Freud, mein Ehr und Ruhm,
Meins Hertzens Schatz und mein Reichthum:
Ich kans doch ja nicht zeigen an,
Wie hoch dein Nahm erfreuen kan,
Wer Glaub'n und Lieb im Hertzen hat,
Der wirds erfahren mit der That.

JEsu, du edler Bräutgam werth,
Mein höchste Zierd auf dieser Erd.
An dir allein ich mich ergetz,
Weit über alle güldne Schätz.
So oft ich nur gedenck an dich.
All mein Gemüth erfreuet sich.

IV.

Aufs Fest der hl. 3. Könige, oder: Der Erscheinung Christi.

*1. Wovon lehret man vornemlich an diesem Festtage in der Kirchen GOttes?

Von den Weisen aus Morgenlande, wie dieselbigen den neugebohrnen König der Jüden gesucht und gefunden haben.

2. Was sind die Weisen aus Morgenlande für Leute gewesen?

Es sind gewesen gelehrte und verständige Männer, welche sonderlich in der Stern-Kunst erfahren gewesen.

(Herr Lutherus saget: Es sind Naturkündiger und Priester gewesen.)

3. Wie ist ihnen Christi Geburt geoffenbaret?

Durch einen Stern. Denn also sprechen sie: Wo ist der neugebohrne König der Jüden? Wir haben

haben seinen Stern gesehen im Morgenlande, und sind kommen, ihn anzubeten. Matth. 2. v. 2.

4. Wo funden die Weisen das Christ-Kindlein?

Zu Bethlehem im Hause. Matth. 2. v. 11.

5. Wie ehreten sie dasselbige?

Sie fielen nieder auf ihre Knie und beteten es an. v. 11.

6. Was schenckten sie ihm?

Gold, Weyrauch, und Myrrhen! v. 11.

* 7. Was deuteten sie an mit diesen dreyen Gaben?

Sie zeigten mit den Gaben drey: Dis Kind, GOtt, Mensch und König sey.

8. Freuete sich auch Herodes über die Geburth Christi?

Nein: Sondern er erschrack, und mit ihm das gantze Jerusalem. Matth. 2. v. 3.

9. Wollte Herodes das Kindlein auch anbeten?

Nein: Sondern er wollte es tödten. Er schickete aus, und ließ alle Kinder zu Bethlehem tödten, und an ihren gantzen Gräntzen, die da zweyjährig und drunter waren. Matth. 2. v. 16.

10. Ward denn das Christ-Kindlein auch getödtet?

Nein: Joseph und Maria flohen auf GOttes Befehl mit ihm in Egypten. v. 13. 14.

11. Wenn kam er wieder aus Egypten?

Da Herodes gestorben war. v. 19. 20. 21.

12. Wo hat er sich nach seiner Wiederkunft mit seinen Eltern aufgehalten?

In der Stadt Nazareth. v. 23.

13. Was that das Christ-Kindlein in seiner Jugend?

Es wuchs und ward starck im Geiste, voller Weisheit, und GOttes Gnade war bey ihm. Es war seinen Eltern unterthan, und

und nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bey GOtt und den Menschen. Luc. 2. v. 40. 51. 52.

14. Was hat es im zwölften Jahre seines Alters gethan?

Es ist mit Joseph und Maria gen Jerusalem zur Kirchen gangen. Luc. 2 v. 42.

*15. Wo stehet die Lehre von der Bekehrung der Weisen aus Morgenlande zu Christo im Catechismo?

Sie ist gegründet im dritten Artickel des Christlichen Glaubens, da wir eine heilige Christliche Kirche gläuben, welche ihm GOtt aus Jüden und Heyden sammlet.

*16. Wo können wir noch heutiges Tages das Christ-Kindlein mit den Weisen suchen und finden?

In der heiligen Schrift: Denn die ists, die von ihm zeuget, Joh. 5. v. 39.

*17. Was für Geschencke sollen wir ihm nach dem Exempel der Weisen bringen?

Gold des Glaubens, Weyrauch

des Gebets, und Myrrhen der Creutzigung unsers Fleisches. (Gregorius)

18. Wie dankest du dem Christ-Kindlein für diese herrliche Erscheinung?

Gloria, tibi Domine,
Quia apparuisti hodie.
Cum Patre & sancto Spiritu,
In sempiterna secula.

Dir sey Danck, mein HErr JEsu Christ,
Daß du uns heut erschienen bist:
Der Vater und der heilge Geist
Sey ewig, nebenst dir, gepreist.

V.

Auf die Fasten-Zeit, oder: Vom Leyden und Sterben JEsu Christi.

* 1. Wovon handelt man sonderlich in der Christlichen Kirchen die Fasten-Zeit über?

Vom Leyden und Sterben Christi.

2. Wer

2. Wer hat für deine Sünde gelitten?

JEsus Christus, wahrer GOtt und Mensch.

3. Beweise mir, daß GOtt im Fleische gelitten habe?

In der Apostel-Geschicht am zwantzigsten Cap. (v. 28.) GOtt hat seine Gemeine durch sein eigen Blut erworben.

Und zum Römern am achten (v. 32.) GOtt hat seines eigenen Sohnes nicht verschonet; Sondern hat ihn für uns alle in den Tod gegeben.

4. An wie vielen Orten hat Christus gelitten?

An fünf Orten: (1) Im Garten, (2) im Pallaste Caiphä, (3) vorm Könige Herode, (4) im Richt-Hause Pilati, und (5) an der Schedelstädte.

* 5. Was hat er gelitten (1) im Garten?

Er fing an zu trauren, zu zittern

und zu zagen, und sprach: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod. Matth. 26. v. 37. 38. Marc. 14. v. 33. 34. Und es kam, daß er mit dem Tode rang. Sein Schweiß aber war wie Blutstropfen, die fielen auf die Erden. Luc. 22. v. 44.

Im Garten ist er auch von Juda verrathen worden. Matth. 26. v. 47. 50. Marc. 14. v. 43. 45. Luc. 22. v. 47. 48. Joh. 18. v. 2. 3.

6. Was hat er gelitten (2) vor Caipha?

Die Männer, die ihn hielten, speyeten aus in sein Angesicht, und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber verdeckten ihn, und schlugen ihn ins Angesicht, und sprachen: Weissage uns Christe, wer ists, der dich schlug? Und viel andere Lästerungen sagten sie wider ihn. Matth. 26. v. 67. 68. Luc. 22. v. 63. 64.

Im Pallaste Caiphä ist er auch von Petro verleugnet worden. Matth.

Matth. 26. v. 69. 75. Marc. 14. v. 66. 72. Luc. 22. v. 52, 62.

*7. Was hat er gelitten (3) vor Herode?

Herodes mit seinem Hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weiß Kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilato. Luc. 23. v. 11.

8. Was hat er gelitten (4) vor Pilato?

Pilatus nahm JEsum, und geisselte ihn. Die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen, und setzten sie auf sein Häupt, legten ihm einen Purpurmantel an, und gaben ihm ein Rohr in seine rechte Hand, spotteten ihm, und sprachen: GOtt grüsse dich, lieber König der Jüden! Und nahmen das Rohr, und schlugen damit sein Häupt. Matth. 27. v. 26. 30. Joh. 19. v. 1. 23.

*9. Was hat er gelitten (5) an der Schedelstädte?

Er ward mit Eßig und Gallen getränket. Matth. 27. v. 34. Mit Händen und Füssen ans Creutze genagelt.

Luc. 23. v. 33. Und von den Hohenpriestern, Schriftgelehrten und Volcke schändlich verspottet. Matth. 27. v. 41. Marc. 15. v. 31. Luc. 23. v. 35.

10. Wie viel Worte hat Christus am Creutze geredet?

Sieben.

11. Wie heist das erste?

Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. Luc. 23. v. 34.

12. Wie heist das andere?

Weib, siehe, das ist dein Sohn. Siehe, das ist deine Mutter. Joh. 19. v. 26. 27.

13. Wie heist das dritte?

Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese seyn. Luc. 23. v. 43.

14. Wie heist das vierte?

Mein GOtt! mein GOtt! Warum hast du mich verlassen? Matth. 27. v. 46. Marc. 15. v. 34.

15. Wie heist das fünfte?

Mich dürstet. Joh. 16. v. 28.

16. Wie

16. Wie heist das sechste?

Es ist vollbracht. Joh. 19. v. 30.

17. Wie heist das siebende?

Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände. Luc. 23. v. 46.

18. Wie ist Christus am Creutze gestorben?

Er neigete das Häupt, und verschied. Joh. 19. v. 30.

*19. Was für Wunder haben sich bey dem Tode Christi sehen lassen?

Der Vorhang im Tempel zerriß in zwey Stücke, von oben an bis unten aus, die Erde bebete, die Felsen zersprungen, die Gräber thäten sich auf, und stunden auf viele Leiber der Heiligen, die da schliefen. Matth. 27. v. 52. 53. Marc. 15. v. 38. Luc. 23. v. 44. 45.

20. Sage mir einen Spruch vom Leiden Christi aus dem alten Testamente?

Im zwey und zwanzigsten Psalm, (v. 7. 8. 17.) spricht der HErr Meßias: Ich bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und Verachtung des Volks.

Alle

Alle die mich sehen, spotten mein, sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.

Hunde haben mich umgeben, und der bösen Rotte hat sich um mich gemacht, sie haben meine Hände und Füsse durchgraben.

21. Sage mir einen Spruch aus dem neuen Testamente?

Luc. am achtzehenden (v. 31. 32. 33) spricht Christus zu seinen Jüngern: Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles erfüllet werden, das geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn.

Denn er wird überantwortet werden den Heyden, und er wird verspottet und geschmähet und verspeyet werden.

Und

Und sie werden ihn geisseln und tödten, und am dritten Tage wird er wieder auferstehen.

*22. Wo stehet die Lehre vom Leiden und Sterben Christi im Catechismo?

Im andern Artickel des Christlichen Glaubens: Ich gläube an JEsum Christum, der gelitten hat unter Pontio Pilato, gecreutziget und gestorben.

23. Was hat uns Christus mit seinem Leiden und Tode genützet?

Er hat uns von Sünde, Tod, Teufel, Hölle, und ewigem Verdammnisse erlöset.

24. Sage mir einen Spruch davon aus dem alten Testamente?

Jesaiä am drey und funfzigsten (v. 4. 6.) Fürwahr er (der HErr JEsus) trug unsere Kranckheit, und lud auf sich unsere Schmertzen.

tzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplaget, und von GOtt geschlagen, und gemartert wäre.

Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünden willen zuschlagen. Die Strafe liegt auf ihn, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

25. Sage mir einen Spruch davon aus dem neuen Testamente?

In der Epistel an die Hebräer am andern (v. 14. 15.) Christus hat durch seinen Tod die Macht genommen dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel.

Und erlösete die, so durch Furcht des Todes im gantzen Leben Knechte seyn musten.

* 26. Wo

* 26. Wo stehet dis im Catechismo?

In der Auslegung des andern Artickels: Ich gläube, daß JEsus Christus mich verlohrnen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tode, und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber; sondern mit seinem heiligen theuren Blute, und mit seinem unschuldigen Leyden und Sterben.

27. Wie soll ich mich des Leydens und Todes Christi trösten?

Mein Sünd mich werden kräncken sehr,
Mein Gewissen wird mich nagen:
Denn ihr sind viel wie Sand am Meer:
Doch will ich nicht verzagen.
Gedenck'n will ich an deinen Tod,
HErr JEsu, deine Wunden-roth,
Die werden mich erhalten.

Item

Item:

Gleich wie sich fein,
Ein Vögelein
In hole Bäum verstecket,
Wenns trüb hergeht,
Die Luft unstät,
Menschen und Vieh erschrecket.

Also HErr Christ,
Mein Zuflucht ist
Die Höle deiner Wunden:
Wenn Sünd und Tod,
Mich bracht in Noth,
Hab ich mich drein gefunden.

Darinn ich bleib,
Ob hie der Leib
Und Seel von einander scheiden:
So werd ich dort
Bey dir mein Hort,
Seyn in ewigen Freuden.

*28. Wie wilt du Christum auf deinem Todbette anrufen, daß er dir durch sein Leiden und Sterben zu einem seligen Ende verhelfen wolle.

Auf folgende Weise:

(Aus

(Aus Martini Böhmens, Pfarrers zum Lauben, Lied:)

HErr JEsu Christ, meins Lebens-Licht,
Mein Hort, mein Trost, mein Zuversicht,
Auf Erden bin ich nur ein Gast,
Und drückt mich sehr der Sünden-Last.

Ich hab vor mir ein' schwere Reis,
Zu dir ins himmlisch Paradeis,
Da ist mein rechtes Vaterland,
Daran du dein Blut hast gewandt.

Zur Reis' ist mir mein Hertz sehr matt,
Der Leib gar wenig Kräfte hat:
Allein mein Seele schreit in mir,
HErr, hohl mich heim, nimm mich zu dir.

Drum stärck mich durch das Leiden dein,
In meiner letzten Todes-Pein:
Dein Blut-Schweiß mich tröst und erquick,

Mach

Mach mich frey durch dein Band und Strick.

Dein Backenstreich und Ruhten frisch,
Die Sünden-Striemen mir abwisch:
Dein Hohn und Spott, dein Dornen-Cron,
Laß seyn mein Ehre, Freud und Wonn.

Dein Durst und Gallentranck mich lab,
Wenn ich sonst keine Stärkung hab:
Dein Angst-Geschrey komm mir zu gut:
Bewahr mich für der Höllen-Glut.

Die heiligen fünf Wunden dein,
Laß mir rechte Felßlöcher seyn,
Darin ich flieh als eine Taub,
Daß mich der höllsche Weih nicht raub.

Wann mein Mund nicht kan reden frey,

Dein

Dein Geist in meinem Hertzen schrey;
Hilf, daß mein Seel den Himmel find,
Wenn meine Augen werden blind.

Dein letztes Wort laß seyn mein Licht,
Wenn mir der Tod das Hertz zerbricht:
Behüte mich für Ungeberd,
Wenn ich mein Häupt nun neigen werd.

Dein Creutz laß seyn mein Wanderstab:
Mein Ruh und Rast dein heilges Grab,
Die reinen Grabe-Tücher dein,
Laß meine Sterbe Kleider seyn.

Laß mich durch deine Nägelmahl
Erblicken die Genadenwahl:
Durch deine aufgespaltne Seit,
Mein arme Seele heimgeleit.

Auf

Auf deinen Abschied, HErr, ich trau,
Darauf mein letzte Heimfahrt bau,
Thu mir die Himmels Thür weit auf,
Wann ich beschließ meins Lebens Lauf.

Am jüngsten Tag erweck mein'n Leib,
Hilf, daß ich dir zur Rechten bleib:
Daß mich nicht treffe dein Gericht,
Welchs das erschrecklich Urtheil spricht.

Alsdann mein'n Leib verneure ganz,
Daß er leucht wie der Sonnen Glantz,
Und ähnlich sey dein'm klaren Leib,
Auch gleich den lieben Engeln bleib.

Wie werd ich denn so frölich seyn,
Werd singen mit den Engelein,
Und mit der auserwählten Schaar,
Ewig schauen dein Antlitz klar.

29. Wie

+ Ist dies auch vorgebildet. R. A. Jonas I. 17. Math. XII. 40.
Hier ist zu merken, daß eine Nacht u: ein Tag in der hebräischen Sprache, die kein zusammengesetztes Wort hat, dadurch das griechische Wort νυχθήμερον ausgedrückt werden könte, eben das anzeige, was dieses griechische Wort, ausdrückt. So heißt es Gen: I. 5. Da ward aus Abend u: Morgen der erste Tag, d. i. νυχθήμερον, denn ob es wohl heißet daß er das Licht den Tag und die Finsterniß Nacht genennet habe; so wird dach nachher, Tag und Nacht unter einer Idee zusammengefasset, und Tag genennet, denn es wird hinzu gesetzet. Aus Abend u: Morgen ward der erste Tag. Da nun die Ebräer kein besonderes Wort haben, den Wechsel der Zeit auszudrücken, den Tag und Nacht in sich schließen und sie eß verbunden waren, der zween Theile derselben besonders zu gedencken; so zeigen unter ihnen 3 Tage und drei Nächte, nichts anders an, als einen Wechsel dreier Tage, oder eines Theils, von den beiden andern, so daß das jenige, was sich im ersten oder letzten Theil dieses Wechsels zugetragen unter benennung des ganzen Theils vorgestellet wird. Wenn also Jonas an dem einem Tage z. Ex: am Montage von dem Wallfisch verschlungen und am Mitwachen aus dem Gefängniß seines Leibes erledigt worden, so hat nach einer den Ebräern gewöhnlichen Art zu reden, die Tag und Nacht, mit einem Wort ausdrücken konten, gar wohl gesaget werden können, daß er drei Tage und drei Nächte, im Bauche des Wallfisches gewesen. Und eben das hat nun Jesus auch auf sich gedeutet und es ist a. richtig in die Erfüllung gegangen, da er an einem Theil des Freitages ins Grab gelegt worden, und an einem Theil des Sonntags auf erstanden. Nackhouse Lehrbegriff VI Th. 287.

29. Wie danckest du dem HErrn Christo für sein Leiden und Tod?

O hilf, Christe, GOttes Sohn,
Durch dein bitter Leyden,
Daß wir dir stets unterthan,
All Untugend meiden;
Deinen Tod und sein Ursach,
Fruchtbahrlich bedencken:
Dafür, wie wol arm und schwach,
Dir Danckopfer schencken.

VI.

Auf Ostern,

oder:

Von der Auferstehung Christi.

*1. Wovon wird zu dieser Festzeit in der Kirchen gehandelt?

Von der Auferstehung JEsu Christi von den Todten.

2. Wenn ist Christus von den Todten auferstanden?

Am dritten Tage nach seinem Leiden und Sterben.

3. Wie

3. Wie oft hat er sich nach seiner Auferstehung, vor seiner Himmelfahrt, geoffenbahret?

Zehenmahl.

4. Erzähle mir kürtzlich solche Offenbahrungen?

Es hat sich der HErr Christus geoffenbahret:

1. Marien Magdalenen, von welcher er sieben Teufel hatte ausgetrieben. Marc. 16. v. 9.

2. Etlichen Weibern, die bey dem Grabe Christi waren gewesen. Matth. 28. v. 9. 10.

3. Dem Apostel Petro. Luc. 24. v. 34.

4. Den beyden Jüngern, die nach Emaus gingen. Luc. 24. v. 13. 35.

5. Zehen Aposteln, die sich in einem Gemache, aus Furcht für den Jüden verschlossen hatten. Joh. 20. v. 19. 23.

(Diese Offenbahrungen sind alle fünf am Tage der Auferstehung Christi geschehen.)

6. Den

+ Ein Abtheilung des Worts: Ostern ist noch nicht gewiß und außer allen Zweifel gesetzet. Beda glaubt daß dieser Name von einer Göttin Astor oder Coster herkomme, welche sonst Venus geheißen und um dieser Jahrs Zeit von den Heiden göttlich verehret worden. Andern meinen Ostern heiße so viel, als das alte deutsche Wort Uhrstand, welches Auferstehung bedeute. Nach andern behaupten daß Ostern von Ost oder Morgen, seinen Ursprung habe; weil an diesem Tage Christus, als die Sonne der Gerechtigkeit, aus seinem Grabe, wunderhervorgegangen sei; des Aberglaubens der alten von dem Hüpfen der Sonnen an diesem Morgen, nicht zu gedencken.

Die Juden feirnten dieses Fest zum Gedächtniß des, vorüber Hausern vorüber gelegenen Würgengels in Egypten. Es hieß u. d. Fest der süßen Brod oder ungesäuert. Es fiel auf den 14 Tag des Mondes Nisan. Die erste gottl: Verordnung von diesem Festes stehet 2 Mos: XII. 1 fg.

Die Christen feiren dies Fest zum Andencken der Auferst: Christi von den Todten. Im 11 Jhar Hund. feirnten d. aus dem Judenthum bekehrte Christ annach der Juden Ostern. Im 11 Jh. entstand darüber ein Streit. Im 14 Jh. wurden Ostern u. Pfingsten für d. vornehmste Feste der Christ erhalten. Im 15 Jh. wurde auf der Kirchen Vers: zu Nicaea festgesetzet: Es solle das Osterfest an demjenigen Sontag gefeiret werden, welcher auf den nächsten Volmond nach dem Frühlings aequinoctio folgend. z. f. demjenigen Sontag welcher nach den Volmond einfalt wo im Frühling Tag u. Nacht gleich gewesen, als welches zwischen den 21 u. 22 Merz geschahet.

6. Den eilf Aposteln, (unter denen anitzt auch Thomas war.) Joh. 20. v. 26. 29.

7. Sieben Jünger an dem Meere bey Tyberias. Joh. 21. v. 1. folgg.

8. In Galiläa, auf dem Berge Thabor, da er von mehr, denn fünfhundert Brüdern auf einmahl gesehen worden. Matth. 28. v. 10. 16. Marc. 16. v. 7. 1 Cor. 15. v. 6.

9. Als die Apostel wieder aus Galiläa kamen, und zu Jerusalem waren. Luc. 24. v. 49. Ap. Ges. 1. v. 4.

10. Da er die Apostel hinaus bis gen Bethanien führete, und zusehens von ihnen gen Himmel fuhr. Luc. 24. v. 50. 51. Apost. Gesch. 1. v. 9.

5. Warum hat sich Christus so oft nach seiner Auferstehung geoffenbahret?

Damit wir derselben (seiner Auferstehung) desto gewisser seyn möchten.

6. Sage mir einen Spruch von der Auferstehung Christi aus dem alten Testamente?

Im sechszehenden Psalme (v. 10.) spricht David in der Person des HErrn Christi: Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.

7. Sage mir einen Spruch davon aus dem neuen Testamente?

Matthäi am zwölften (v. 40.) spricht Christus selbst zu den Schriftgelehrten und Pharisäern: Gleichwie Jonas war drey Tage und drey Nacht in des Walfisches Bauche, also wird des Menschen Sohn drey Tage und drey Nacht mitten in der Erden seyn.

8. Wo stehet die Lehre von der Auferstehung Christi im Catechismo?

Im andern Artickel des Christlichen

chen Glaubens, da wir bekennen, daß Christus am dritten Tage von den Todten auferstanden sey.

9. Was hat uns Christus mit seiner Auferstehung genützet?

Vom Tod ist Christus aufgestahn,
Das hat er uns zu gut gethan,
Der Sünd, des Tods, und Teufels Recht,
Durch sein Aufstehn er hat geschwächt.
Auf daß er unser Gerechtigkeit,
Und Leben sey in Ewigkeit.

10. Wie tröstest du dich der Auferstehung Christi?

Hiob am neunzehenden (25-27.) Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken. Und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische GOtt sehen, denselben

selben werde ich mehr sehen, und meine Augen werden ihm schauen, und kein Fremder.

11. Wie freuest du dich über der Auferstehung Christi?

Die Sonn, die Erd, all Creatur,
Alles, was betrübet war zuvor,
Das freut sich heut an diesem Tag,
Da der Welt-Fürst darnieder lag,
Halleluja!
Darum wir auch billig frölich seyn,
Singen das Halleluja fein:
Und loben dich, HErr JEsu Christ,
Zu Trost du uns erstanden bist,
Halleluja!

12. Wie danckest du Christo für seine Auferstehung?

GOtt dem Vater im höchsten Thron,
Samt Christo, seinem lieben Sohn;
Dem heilgen Geist in gleicher weiß,
Sey Lob und Ehr in Ewigkeit!
Halleluja!

VII.

Von

Christi Himmelfahrt.

1. Wie heist das heutige Fest?

Der Tag der Himmelfahrt Christi.

2. Warum wird es also genennet?

Weil Christus an demselbigen gen Himmel gefahren ist.

3. An was vor einem Tage ist er gen Himmel gefahren?

Am viertzigsten Tage nach seiner Auferstehung, Apost. Gesch. 1. v. 3.

4. Von welchem Ort ist er aufgefahren?

Von dem Oelberge, welcher beynahe ein viertel Meilweges von Jerusalem gelegen, Luc. 24. v. 50. Apost. Gesch. 1. v. 12.

5. In wessen Beyseyn ist das geschehen?

In Beyseyn seiner eilf Jünger, Apost. Gesch. 1. v. 9.

6. Auf was Art und Weise ist er aufgefahren?

Eine Wolcke nahm ihn auf vor der Jünger Augen hinweg, Apost. Gesch. 1. v. 9.

7. Was nahm er für einen Abschied, vor seiner Auffahrt, von seinen Jüngern?

Er verhieß ihnen den heiligen Geist zu senden, hub die Hände auf, und segnete sie, Luc. 24. v. 49. 50. Ap. Gesch. 1. v. 4. 5.

8. Wohin ist der HErr Christus gefahren?

Gen Himmel, Apostel Gesch. 1. v. 11.

9. Was ist es für ein Himmel, dahin Christus gefahren ist?

Es ist das ewige himmlische Leben und Wesen, das Reich oder der Himmel der Majestät GOttes, davon wir in unserm täglichen Gebete sagen: Vater unser, der du bist im Himmel, Matth. 6. v. 9. Luc. 11. v. 2.

10. Wie ist er daselbst?

Er sitzet zur rechten Hand GOttes des allmächtigen Vaters.

*11. Was heist die rechte Hand GOttes?

GOttes Majestät, Allmacht und Herrlichkeit.

*12.

Leute denn Xtus das verhoffen? Ja! denn er gehet von ihm aus — Er hat ihn auch erworben. X Joh: 15, 26. Rom: 8, 9. Gal. 4, 6

vor Gottes Herrlichkeit vorzüglich sichtbar wird.

Ephes. 4. üb. alle Hinnel

Hat Gott eine rechte Hand?
Was ist unsere rechte Hand?
Was ist also die rechte Hand Gottes?

Matth. 26, 64. rechte der Kraft. Ant: 22, 69.
Heb. 1, 3. Ehre und Herrlichkeit.

*12. Was heist zur rechten Hand GOttes sitzen?

Mit GOtt in gleicher Macht, Gewalt und Ehren seyn.

13. Sage einen Spruch von dem Sitzen Christi zur Rechten GOttes aus dem alten Testamente?

Im hundert und zehenden Psalm (v. 1.) Der HErr sprach zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füsse lege.

14 Sage einen Spruch davon aus dem neuen Testamente?

Zum Colossern am dritten, (v. 1. 2.) Seyd ihr mit Christo auferstanden, so suchet was droben ist, da Christus ist, sitzend zur Rechten GOttes.

Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist.

*15. Warum ist Christus gen Himmel gefahren?

1) Auf daß er unsere geistliche Feinde, als Sünde, Tod, Teufel, Hölle und böses Gewissen gefangen wegführete. Ps. 68. v. 19. Ephes. 4. v. 8.

2) Daß er uns die verschlossene Himmels-Thür wieder eröfnete, und den Weg zum Leben kund thäte. Ps. 16. v. 11. Joh. 14. 2.

3) Daß er uns bey GOtt dem Vater vertrete, und seinen heiligen Geist herunter sendete.

*16. Ist Christus nach seiner Himmelfahrt auch noch bey uns gegenwärtig auf Erden?

Freylich ist er noch bey uns; denn ob er uns zwar seine sichtbahre Gegenwart hat entzogen, so ist er doch der ganze Christus, unsichtbarlich bey uns alle Tage, bis an der Welt Ende. Matth. 28. v. 20.

Er

Er ist aufgefahren über alle Himmel, auf daß er alles erfüllete. Eph. 4. v. 10.

17. Sage mir einen Spruch von der Himmelfahrt Christi aus dem alten Testamente?

Im acht und sechszigsten Psalm, (v. 18. 19.) Der Wagen GOttes ist viel tausendmahl tausend, der HErr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen, du hast Gaben empfangen für die Menschen.

18. Sage mir einen Spruch davon aus dem neuen Testament?

Marci am sechszehenden, (v. 19.) Und der HErr, nachdem Er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgehaben gen Himmel, und sitzet zur rechten Hand GOttes.

19. Wo stehet die Lehre von der Himmelfahrt Christi im Catechismo?

Im andern Artickel: Ich gläube an JEsum Christum, der aufgefahren ist gen Himmel, sitzend zu der Rechten GOttes des allmächtigen Vaters.

20. Wie tröstest du dich denn der Himmelfahrt Christi?

Weil du (HErr Christ) vom Tod erstanden bist,
Werd ich im Grab nicht bleiben,
Mein höchster Trost dein Auffahrt ist,
Todes Furcht kanst du vertreiben.
Denn wo du bist, da komm ich hin,
Daß ich stets bey dir leb und bin:
Drum fahr ich hin mit Freuden.

21. Wie freuest du dich über der Himmelfahrt Christi?

Nun freut sich alle Christenheit,
Und singt und springt ohn alles Leid,
GOtt Lob und Danck im höchsten Thron,
Unser Bruder ist GOttes Sohn,
Halleluja;

Item:

Pet: heißt der 50te Tag weil d. Pfingst den 50 Tag
nach den 16 des Monats Nisan, welches der andere
Tag des Osterfestes war, gefeiert wurde 3 Mos 23;
15, 16.

Von der Juden Pfingsten.

Es heißt das Pfingst fest der fünfzigste Tag, nach
weil das Pfingst f. den 50 Tag nach dem 16ten
des Monden Nisan, welches der andere Tag
des Osterfestes war, gefeiert wurde 3 Mos: XXIII 25
16 Man [illegible] Die Ebr: nennen es das
fest der Wochen, weil man es 7 Wochen nach Ostern [illegible]
2 Mos: 34, 22. Man opferte an dem. Da fest lin[illegible]
der Leute [illegible] welche am [illegible] zu [illegible]
5 Mos. XVI. 9. 10 Vornamlich muß [illegible] an die
[illegible] des Gesetzes auf den Bergetiani welche auf den
50 Tag nach. Aus [illegible] aus [illegible] gestaffen

Item:

Mit Jauchzen fährt auf GOttes Sohn,
Der HErr mit heller Posaunen-Thon,
Lobsinget, lobsinget unserm GOtt,
Der überwandt Sünd, Höll und Todt, Halleluja!

22. Wie danckest du Christo für seine Himmelfahrt?

Wir danken dir, HErr JEsu Christ,
Daß du gen Himmel gefahren bist,
O starker GOtt, Immanuel,
Stärck uns an Leib und an der Seel,
Halleluja!

VIII.

Auf Pfingsten,

oder:

Von der Sendung des heiligen Geistes:

1. Woher hat das Pfingst-Fest den Nahmen?

Von Funfzig, dieweil es auf den

funfzigsten Tag nach der Auferstehung Christi gefeyert wird.

*2. Wovon wird an diesem Feste in der Kirche geprediget?

Von der Sendung des heiligen Geistes.

3. Was ist der heilige Geist?

Der heilige Geist ist die dritte Persohn in der Gottheit, gehet aus von dem Vater, und dem Sohne; und ist mit dem Vater und dem Sohne einerley Wesens und gleich ewig.

*4. Warum wird er heilig genennet?

Um seines Amts und Werckes willen. Denn wie der Vater unser Schöpfer, der Sohn unser Erlöser heist, also wird die dritte Persohn heilig genennet, als die uns heiliget.

5. Beweise mir, daß der heilige Geist wahrer GOtt sey?

In der ersten Epistel an die Corinther am dritten Capitel, (v. 16.) Wisset ihr nicht, daß ihr GOttes

Tempel

confirmatur divinitas Sp. Sti. ex operibus divinis q. S.
Spiritui tribuuntur. 1) opera potentiae, quae est
creatio Gen: 1. 2. Ps: XXXIII. 6. conservatio Hiob
XXXIII. 4. Ps: CIV. 30. Miraculorum patratio Luc. I
35. Math. XII. 28. 2 opera gratiae, quae ad redemptionem
et ad sanctificationem pertinent. Ad Redemptionem pertinet mis-
sio redemptoris Es: XLVIII. 16. unctio Ps: XLV. 8.
Es: LXI. 1. 1 Joh: III. 34. Act: X. 38
Ad sanctificationem late sumtum pertinent vocatio et praeco-
verti quae ministerium Spiritus 2 Cor: III. 6. Sp. S. et
vocat et ordinat episcopos verbum divinum praedicantes. Act:
XX. 28. loquitur per eos Math. X. 20. illum: 2 Cor
III. 28. Regen: Joh: III. 5. Justificatio 1 Cor: VI. 35.
Stabilitur ita divin: Sp. Sti. per cultum religiosum qui ei
debetur.

Tempel seyn, und der Geist GOttes in euch wohnet.

Und in der Apostel-Geschichte am fünften (v. 3. 4.) spricht Petrus zu Anania: Warum hat der Satan dein Hertz erfüllet, daß du dem heiligen Geist lögest. Du hast nicht Menschen, sondern GOtt gelogen.

6. Ueber wem ist der heilige Geist am Pfingst-Tage gesandt?

Ueber die Jünger und Apostel des HErrn Christi, Apost. Gesch. 2. v. 1. 14. 37.

7. Wer hat ihn gesandt?

GOtt der Vater durch seinen lieben Sohn Christum JEsum, Luc. 24. v. 49. Joh. 15. v. 26. Apost. Gesch. 1. v. 4.

8. Wie ist der heilige Geist über sie gesandt?

Durch ein gewaltiges Windbrausen in sichtbarer Gestalt, Feuerflammender Zungen, Ap. Gesch. 2. v. 2. 3.

9. Was

9. Was wirckete er in ihnen?

Sie fingen an zu predigen mit andern Zungen in fremden Sprachen, nachdem ihnen der Geist gab auszusprechen, Apost. Gesch. 2. v. 4.

10. Wird denn der heilige Geist auch über andere Menschen gesandt?

Ja, jedoch aber auf eine unsichtbahre Weise.

11. Durch was für ein Mittel wird uns der heilige Geist heutiges Tages gegeben?

Durch das seligmachende Wort GOttes, und die heiligen Sacramenten, Joh. 14. v. 23. Tit. 3. v. 5. Apost. Gesch. 9 und 10.

12. Was thut und wircket der heilige Geist in uns?

Er (1) berufet uns durch das Evangelium zur Christlichen Kirchen, (2) erleuchtet unsere verfinsterte Hertzen mit dem Lichte des Glaubens, (3) heiliget uns in unserm Leben zu einem Christlichen und gottseligen Wandel, und (4) erhält

erhält uns bey unserm Haupte Christo JEsu im rechten einigen Glauben, bis an unser Ende. Wie wir in der Auslegung des dritten Artickels bekennen.

13. Können wir auch wol den heiligen Geist wieder verliehren?

Ja freylich können wir ihn durch grobe Sünden wider das Gewissen verliehren, wie wir an Saul, Juda und andern gottlosen Menschen sehen.

14. Wie sollen wir um desselbigen gnädige Beywohnung bitten?

Mit David, aus dem ein und funfzigsten Psalme, (v. 12. 13. 14.) Schaf in mir, GOtt, ein reines Hertze, und gib mir einen neuen gewissen Geist.

Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Tröste

Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich.

15. Sage mir einen Spruch von der Sendung des heiligen Geistes aus dem alten Testamente?

Joelis am andern Cap. (v. 28. 29.) Nach diesem wil ich meinen Geist ausgiessen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Aeltesten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.

Auch wil ich zur selbigen Zeit beyde über Knechte und Mägde meinen Geist ausgiessen.

16. Sage mir einen Spruch davon aus dem neuen Testamente?

Zum Tito am dritten Cap (v. 6. 7.) GOtt (der Vater) hat den heiligen Geist reichlich über uns ausge-

ausgegossen durch JEsum Christum unsern Heyland.

17. Wo stehet die Lehre von dem heiligen Geist im Catechismo?

Im dritten Artickel des Christlichen Glaubens: Ich gläube an den heiligen Geist. Und in der Auslegung desselbigen: Ich gläube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft, an JEsum Christum, meinen HErrn, gläuben, oder zu ihm kommen kan, sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen ꝛc.

IX.

Auf Trinitatis,

oder:

Von dem Feste der heiligen Dreyfältigkeit.

1. Wie heist das heutige Fest?

Das Fest der heiligen Dreyfaltigkeit.

2. War-

2 Warum wird es also genennet?

Weil auf dasselbige in der Christlichen Kirchen von dem hohen Glaubens-Artickel, daß GOtt sey Einig im Wesen, und Dreyfaltig in Personen, geprediget wird.

3 Kan man auch aus der Natur wissen, daß ein GOtt sey?

Ja, denn also schreibet St. Paulus zum Römer am ersten Capitel, (v. 19. 20.) Daß man weiß, daß GOtt sey, ist ihnen (den Menschen) offenbar: Denn GOtt hat es ihnen offenbahret.

Damit, daß GOttes unsichtbahres Wesen, das ist, seine ewige Kraft und GOttheit, wird ersehen, so man das wahrnimmt an den Wercken, nemlich an der Schöpfung der Welt; also daß sie keine Entschuldigung haben.

4. Kan man auch durch solches natürliches Erkänntniß GOttes selig werden?

Nein; Sondern es wird zu unser Seli-

Seligkeit nothwendig erfodert, daß wir GOtt also erkennen, wie er sich in seinem heiligen Worte geoffenbahret hat.

5. Wie hat sich denn GOtt in seinem Worte geoffenbahret?

Also, daß er sey ein geistliches Wesen, Ewig, Allmächtig, Barmhertzig, freyes Willens; der Vater, der Sohn, der heilige Geist, Einig im Wesen, und Dreyfaltig in Personen; Der uns hat geschaffen, und erlöset, und der uns heilig machet, und am jüngsten Tage zur ewigen Freude auferwecken wird. (M. Juder im kleinen corpore doctrinæ, 1 Artic. 2 Frage.)

6. Wie viel sind Götter?

Nur einer. Im fünften Buch Mosis am sechsten Capitel, (v. 3.) Höre Israel, der HErr unser GOtt ist ein einiger GOtt. 1 Cor. 8, 4. 5. 6.

Jesaia am vier und vierzigsten, (v. 6.) Ich bin der Erste, und ich

bin der Letzte, und ausser mir ist kein GOtt.

7. Wie viel sind Personen in der Gottheit?

Drey, der Vater, der Sohn, und der heilige Geist.

8 Sage einen Spruch davon?

Matthäi am acht und zwanzigsten (v. 19.) Gehet hin, und lehret alle Völcker, und täufet sie im Nahmen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Und in der ersten Epistel Johannis am fünften, (v. 7.) Drey sind, die da zeugen im Himmel, der Vater, *das Wort, und der heilige Geist; und diese drey sind Eins.

* Das Wort, das ist der Sohn GOttes.

*9. Was ist für ein Unterscheid unter den dreyen Personen der Gottheit?

Nach den innerlichen Eigenschaften werden sie also unterschieden:

Der

Der Vater hat von Ewigkeit her einen Sohn zu seinem wesentlich- und selbständigen Ebenbilde gezeuget. Ps. 2. v. 7.

Der Sohn ist vom Vater von Ewigkeit her gezeuget: ist das Ebenbild des Vaters und der Glantz seiner Herrlichkeit. Col. 1. v 15. Hebr. 1. v. 3.

Der heilige Geist gehet von Ewigkeit her aus von dem Vater und dem Sohne. Joh. 15. v. 26. c. 16. v. 7.

10. Wie kommen wir zu solchem Erkänntniß GOttes?

Nicht durch Führung unser blinden Vernunft, als welche von solchem hohen Geheimnisse, an und vor sich selbst nichts verstehet; sondern der heilige Geist bringet uns dazu durchs Wort GOttes, und durch die heiligen Sacramenten.

11. Was nützet uns das Erkänntniß der heiligen Dreyfaltigkeit?

Es dienet zur Erlangung des ewigen Lebens.

12. Be-

12. Beweise solches aus der heiligen Schrift?

Johannis am siebenzehenden, (v. 3.) spricht Christus: Das ist das ewige Leben, daß sie dich, (Vater) daß du allein wahrer GOtt bist, und den du gesandt hast, JEsum Christum, erkennen.

13. Wo stehet die Lehre von der heiligen Dreyfaltigkeit im Catechismo?

Im Christlichen Glauben, und in den Worten von der Taufe.

14. Wie bekennest und lobest du täglich die heilige Dreyfaltigkeit?

Gelobet und gebenedeyet bist du, HErr GOtt himmlischer Vater, daß du mich und alle Dinge, durch deine allmächtige Kraft aus nichts erschaffen hast. Gelobet und gebenedeyet bist du, HErr und Sohn GOttes, JEsu Christe, wahrer GOtt und Mensch, daß du mich und die gantze Welt durch dein rosinfarbes Blut so theuer erlöset hast. Gelobet und gebe-

gebenedeyet bist du, HErr und GOtt heiliger Geist, daß du mich und alle Christen, durch deine gnadenreiche Gaben so gnädiglich geheiliget hast.

GOtt Vater im Himmel, erbarme dich unser, und erhalte uns. O JEsu, du Sohn GOttes, Erlöser der Welt, erbarme dich unser, und erleuchte uns. GOtt heiliger Geist, du Tröster und Lehrer der Wahrheit, erbarme dich unser, und begnade uns!

O heilige Dreyfaltigkeit, und wahre Einigkeit, GOtt Vater, GOtt Sohn, GOtt heiliger Geist, drey göttliche Personen, in einem göttlichen Wesen, erbarme dich unser, und was du in uns gewircket hast, das wollest du erhalten und bestätigen.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit, von welcher, und durch welche, und in welchen sind alle Dinge; dich preise, dich ehre, dich lobe und anbete ich! Dich begehre ich von gantzem Her-

tzen, aus gantzer Seelen, von allen Kräften, und aus allem meinem Gemüthe zu lieben und zu loben.

Verleihe mir, o Schöpfer, Heyland und Tröster deine göttliche Gnade, daß ich deinen Willen recht verstehe und vollbringe, auch nicht anders lebe und sterbe, dann nach deinem göttlichen Wohlgefallen dir zu Ehren und meiner Seelen Heyle.

Lob, Ehre und Preiß sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, als es war im Anfange, jetzt allewege und zu ewigen Zeiten, Amen.

X

Auf Johannis des Täufers.

1. Wie lautet der Anfang des Lob-Gesangs Zachariä bey der Beschneidung seines Sohnes des Johannis?

Er lautet also: Gelobet sey der HErr, der GOtt Israel, denn Er hat besuchet und erlöset sein Volck und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heyls.

2. Wo

Was merckt d. S. von ihren äußerl: Umstand

Luc. 2.

Mor: Lin der sind zwar nach den ordl: Lauf d. N. aber
hier sehen wirs des Warh: was d. sagt: pcxxvii. 3.
Gedachte d. denn an diese Leute!
Wer bekam hievon zuerst die Nachricht der V. Z.
wenn ihr Luc: 1. 5.
was begegnete dem Z. ihr erschrack.
Suchte aber der Engel, von diesem Schreck auf zu
richten!
1) er solte sich ö fürcht.
2) er [illegible] digte ihm das viele Gute, d.
[illegible] diesen seinen Sohn ausrichten würde.

Glaubte denn Z. dem Engel! v. 18.
Ward er dieses ungl: halber bestraft v. 19. 20.
Ging denn diese drohig in Erfullung v. 21. 22
Wie verhielte er sich darauf v. 23. 29
Was ist merckwürd. bei seiner
Geburt. v. 57.

Wie verhielte sich nun Zach nach d. Geburt!

2. Wo hat GOtt das Reich Christi aufgerichtet?

Im Hause seines Dieners Davids, als Er vor Zeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten.

3. Wem hat ers aufgerichtet?

Den gläubigen, beyde aus Juden und Heyden.

4. Wozu will er es aufrichten?

Daß er uns errettete von unsern Feinden, und von der Hand aller die uns hassen, und die Barmhertzigkeit erzeigete unsern Vätern, und gedächte an seinen Bund, und an den Eyd, den er geschworen hat unserm Vater Abraham uns zu geben.

5. Warum will er das thun?

Daß wir ihn dienen ohne Furcht unser Lebenlang.

6. Was für eine Erkänntniß des Heils solte Johannes dem Volcke geben?

Die Vergebung der Sünden durch den Meßias.

7. Woher kommt solche Vergebung?

Durch die hertzliche Barmhertzigkeit unsers GOttes, durch welche uns besuchet hat der Aufgang aus der Höhe, das ist JEsus Christus der Sohn GOttes, der vom Himmel ist herkommen, und der Welt erschienen.

8. Wozu ist Johannis der Täufer gebohren?

Daß er vor Christo hergehe wie die Morgenröthe vor der Sonnen, ein Knecht vor seinem Herren, ein Freund vor dem Bräutigam, er solte ein rechter Prediger seyn, der über sein heiliges Leben auch sein Amt dermassen trieb, daß er billig allen Predigern zum Exempel soll fürgebildet werden, er predigte nicht allein das Gesetz und die Busse, sondern weiset alle Menschen auf Christum, sprach: Siehe, das ist GOttes Lamm, daß der Welt Sünde trägt.

9. War-

9. Warum muß er Johannis heissen?

Dieweil er den gnadenreichen und seligmachenden Heyland Christum nicht allein solte predigen, sondern auch mit den Fingern anzeigen, wars billig, daß er Johannis, das ist: Gnadenreich, holdselig, freundlich hiesse, auf daß Nahme und Zeit übereinstimmeten, denn es war die Zeit vorhanden, daß GOtt der Vater aller Welt wolte Gnade und Barmhertzigkeit erzeigen, daher muß es auch alles aufs herrlichste zugehen, wie hie geschah, beyde in der Geburt und Beschneidung, denn da freueten sich alle Menschen, Eltern, Freunde und Nachbahren, lobten und danckten GOtt, also sollen wir auch GOtt loben und dancken, darneben bitten, daß er uns dieser gnadenreichen Zeit auch lasse geniessen, durch Christum alle unsere Sünde vergeben, und helfen zum ewigen Leben.

XI.

Auf Michaelis,
oder:
von den Engeln

*1. Wovon hat dis Fest den Nahmen?

Von dem unerschaffenen Engel Michael, das ist: von dem ewigen Sohne GOttes, welcher für sein Volck stehet und streitet. Dan. 12. v. 1. Offenb. Joh. 12. v. 7.

*2. Wovon wird an diesem Festtage in der Kirchen gelehret?

Von den Engeln

3. Was sind die Engel?

Die Engel sind Geister von GOtt erschaffen, zu seinem Ebenbilde, in höhester Vollkommenheit, Weisheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit: zum Lobe GOttes, zu Dienste der Menschen, und zu ihrer selbst ewigen Seligkeit.

4. Wie vielerley sind die Engel?

Zweyerley, Gute und Böse.

5. Was

5. Was sind die guten Engel?

Die guten Engel sind fromme Geister, die ihre anerschaffene Heiligkeit und Gerechtigkeit behalten haben; und dienen GOtt und uns Menschen.

*6. Sage mir einen Spruch von den guten Engeln?

In der Offenbarung Johannis am siebenden, (v. 11. 12.) Alle Engel stunden um den Stuhl (des Lammes,) und um die Aeltesten, und um die vier Thiere, und fielen vor dem Stuhle auf ihr Angesicht, und beteten GOtt an, und sprachen: Amen! Lob und Ehre, und Weisheit, und Danck, und Preis, und Kraft, und Stärcke sey unserm GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Und im 91. Ps. (v. 11, 12.) Der

HErr hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stossest.

7. Was sind die bösen Engel oder Teufel?

Die bösen Engel oder Teufel sind böse Geister, die von GOtt freywillig abgefallen, und seine Feinde worden sind: lästern GOtt, und stellen den Menschen nach, daß sie dieselbige in zeitliches und ewiges Verderben stürtzen.

8. Sage einen Spruch von den bösen Engeln?

In der ersten Epistel Petri am fünften, (v. 8.) Euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet welchen er verschlinge.

*9. Wo stehet die Lehre von den Engeln im Catechismo?

Im Vater Unser, in der dritten Bitte:

Bitte: Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Und in der sechsten Bitte: Und führe uns nicht in Versuchung. Wie auch im Morgen- und Abendseegen, da wir um den Schutz der guten, und Abwendung der bösen Engel beten.

10. Wie bittest du GOtt um den Schutz der guten und Abwendung der bösen Engel?

Dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde.

Item:

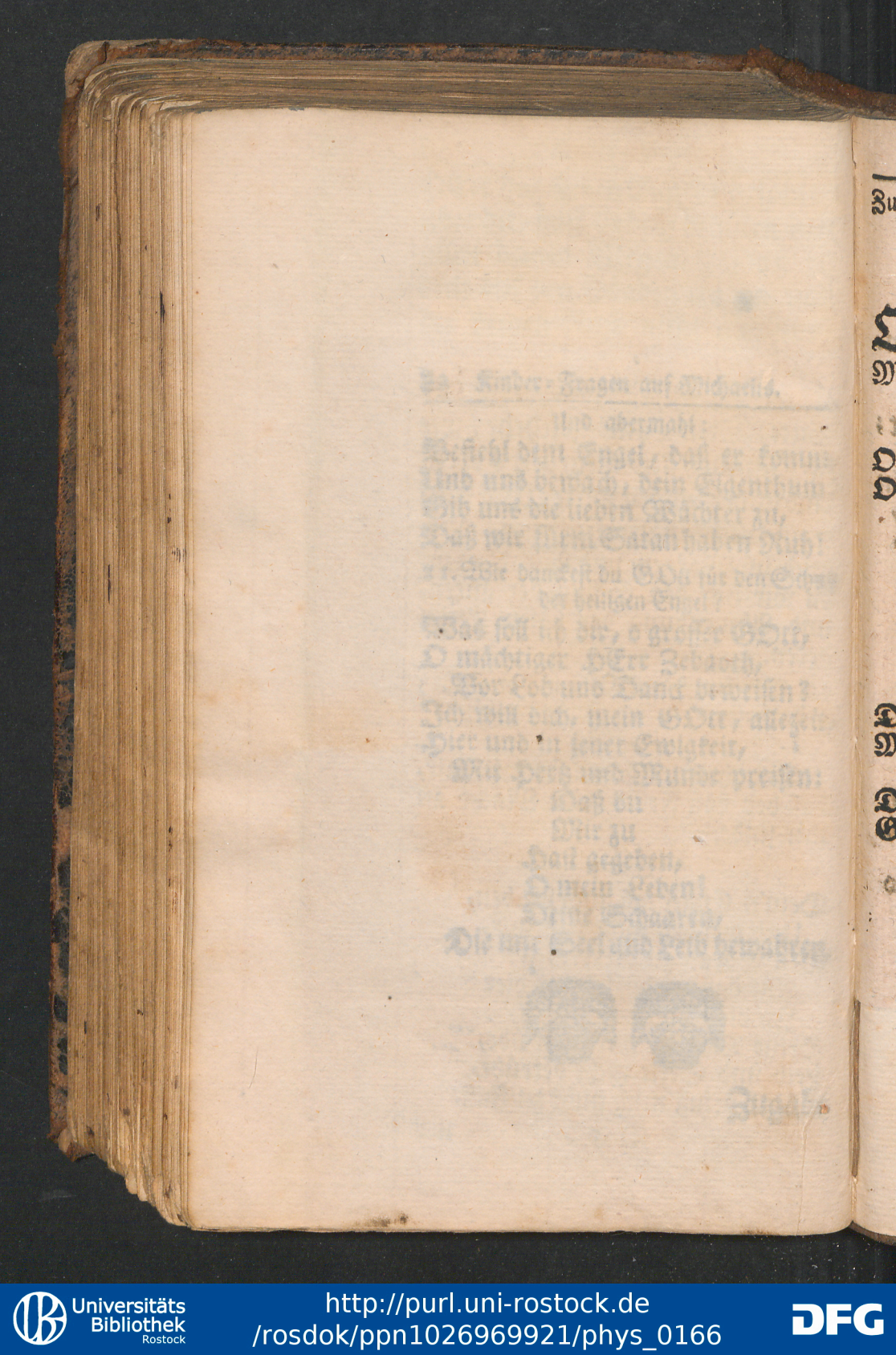
Dein'n Engel laß auch bleiben,
Und weichen nicht von mir,
Den Satan zu vertreiben:
Auf daß der bös' Feind hier
In diesem Jammerthal,
Seine Tück an mir nicht üb,
Leib und Seele nicht betrübe,
Und bring mich nicht zu Fall.

Und abermahl:

Befiehl dem Engel, daß er komm,
Und uns bewach, dein Eigenthum!
Gib uns die lieben Wächter zu,
Daß wir fürm Satan haben Ruh!

11. Wie danckest du GOtt für den Schutz der heiligen Engel?

Was soll ich dir, o grosser GOtt,
O mächtiger HErr Zebaoth,
Vor Lob und Danck beweisen?
Ich will dich, mein GOtt, allezeit,
Hier und in jener Ewigkeit,
Mit Hertz und Munde preisen:
Daß du
Mir zu
Hauf gegeben,
O mein Leben!
Deine Schaaren,
Die mir Seel und Leib bewahren.



Zugabe eines Danck- und Beth-Liedes.

M. Joh. Bellinus.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

O Hertzens-Freund, o Lebens-Licht,
Mein Aufenthalt und Zuversicht,
Mein Heyl, mein Trost, mein Leben,
O grosser Held aus Davids Stamm,
O meiner Seelen Bräutigam,
Dem ich mich gantz ergeben!
Mein Schutz,
Mein Trutz,
Meine Sonne,
Meine Wonne,
Mein Verlangen,
Dem ich ewig will anhangen!
Du hast mir Seel und Leib beschehrt,
Mich väterlich bisher ernährt,
Dem Leib ist wohl geschehen;
Die Seel hast du, o Seelen Hort,
Gespeist mit deinem Lebens-Wort,
Und damit wohl versehen!

Dafür
Ich dir
Ruhm will bringen,
Stets Lobsingen,
Ehre geben
Itzt, und dann in jenem Leben:

Ach speise meine Seel hinfort,
Mit deinem süssen Lebens-Wort;
Und reiche meinem Leibe,
Aus deiner Hand ein Stücklein Brodt,
Behüte mich für Hungers-Noth,
Weil ich auf Erden bleibe!
Ach laß
Fürbaß
Mich ohn Plage
Meine Tage
Noch zubringen!
Ach laß alles wohl gelingen!

Wenn aber kommt die Stund heran,
Daß ich soll gehn die Todes-Bahn,
Wie alle Menschen müssen!

So

So trit zu mir, o Lebens-Hort,
Und zeige mir die Himmels-Pfort,
Die ich sonst nicht kan wissen,
Thu mir
Die Thür
Auf zum Leben,
Das du geben,
Wilst den Frommen,
Die aus vieler Trübsal kommen.
Da will ich dir dann immerdar,
Mit aller Auserwählten Schaar,
Ein Lob- und Danck-Lied singen:
Ich will im schönen Himmels-Saal
Mit denen bey dem Lammes-Mahl,
Zugleich die Stimm erschwingen:
Ach ja!
Da, da
Will ich singen,
Tantzen, springen,
Jubiliren,
Mit den Engeln triumphiren!

E N D E.

Buß-Texte,

so auf den Buß- und Bethtagen im Herzogthum Mecklenburg, theils in den Predigten erkläret, theils in den Betstunden vorgelesen werden.

Die Texte, so geprediget werden, sind folgende:

Am ersten Tage das Evangelium Matth. am 3. vom Anfange bis an den 12ten Vers.

Die Lection der Betstunde das 28. Cap. im 5 Buch Mosis.

An statt der Epistel im 5 Buch Mosis das 32. Cap. vom Anfange bis an den 8ten Vers.

Am andern Tage das Evangelium Luc. am 13. vom Anfange bis an den 10ten Vers.

Die

Die Lection in der Betstunde, das erste Cap. Esaiä.

An statt der Epistel Ezech. am 22. vom 23sten Vers bis zum Ende.

Am dritten Tage das Evangelium Luc. am 15. vom 11. Vers bis an den 25sten.

Die Lection in der Betstunde, das 8. und 9. Cap. Amos.

Die Epistel Röm. 2. vom Anfange bis an den 12ten Vers.

Am vierten Tage das Evangelium Luc. 7. vom 37. Vers bis ans Ende.

Die Lection in der Betstunde, das 12. Cap. an die Hebräer, vom 13. bis an den 22. Vers.

Die Epistel 1 Joh. 1. vom 6. Vers bis ans Ende.

Buß-Gebet,

so in der Fürstl. Residenz Güstrow auf den ordentlichen Viertheil-Jährigen Buß- Bet- und Fastagen nach den Predigten öffentlich von der Cantzel verlesen wird.

Ach lieber HErr, du grosser und erschrecklicher GOtt, der du hältest Bund und Gnade denen, die dich lieben und deine Gebot halten, und dräuest zu strafen hie zeitlich und dort ewiglich, alle die dich hassen, und dein Wort hinter sich zurücke werfen. Wir haben, leider! gesündiget, und Unrecht gethan, sind gottloß gewesen, und abtrünnig geworden. Wir haben deine hochheilige Majestät mit ungöttlichen Gedancken, Begierden, Worten und Wercken, welche dir, o allwissender GOtt, der du ins Verborgene siehest, und Hertzen und Nieren prüfest, bekannt und wissend seyn, vielfältig beleidiget, alſo

also daß unser Sünd mehr ist, denn des Sandes am Meer, und damit deinen gerechten Zorn, alles Unheil, den Tod und die ewige Verdammniß, leider! wol verdienet: Und wann du, nach deiner Gerechtigkeit, mit uns armen Sündern hättest verfahren wollen, möchten wir schon von deinem Angesicht verstossen seyn. Du HErr bist gerecht, wir aber müssen uns schämen. Ach HErr, wir allesammt, unsere Obrigkeit, Priester, Eltesten, und das gantze Volck müssen uns schämen, daß wir uns an dir, o liebreicher, grundgütiger Vater, so gröblich versündiget haben, daher trift uns auch der Fluch und Schwur, den du gedräuet hast, den wir gehorcheten nicht deinen Knechten den Propheten, die du in deinen Nahmen zu uns gesandt, so beteten wir auch nicht vor dem HErrn unsern GOtt, daß wir uns von den Sünden bekehreten und deine Wahrheit vernehmen.

Dar-

Darum bist du auch wacker gewesen mit allerley Plagen, die du über uns hast gehen lassen; denn du bist gerecht in allen deinen Wercken die du thust, denn wir gehorchten deiner Stimme nicht! nun HErr, unser GOtt, du hast ja dein Volck durch deinen lieben Sohn gantz theuer erkauft, du hast uns aus der höllischen Dienstbarkeit, durch diesen deinen starcken Arm heraus geführet, und hast dir dadurch einen Nahmen gemacht, so weit die Welt gehet: HErr, HErr GOtt, barmhertzig und gnädig, gedultig und von grosser Güte und Treue, der du vergiebest Missethat, Uebertretung und Sünde, und vor welchem niemand unschuldig ist: Du hast alles unter die Sünde beschlossen, auf daß du dich aller erbarmetest; so siehe doch, leutseliger GOtt, nicht an unsere schwere blutrothe Sünde, sondern unser Elend und deine grosse Barmhertzigkeit: Ach HErr, um

aller

aller deiner Gerechtigkeit willen, wende ab deinen Zorn und Grimm von deiner Stadt, die nach deinem Nahmen genennet, und von deinem heiligen Berge. Schaue gnädiglich an dein Heiligthum, das hin und wieder verstohret ist, um des HErren willen. Du bist ja GOtt im Himmel und Herrscher in allen Königreichen der Heyden, und in deiner Hand ist Kraft und Macht, und ist niemand, der wider dich stehen möge: In uns ist nicht Kraft gegen dem grossen und grausamen Haufen, so vieler sichtbahren und unsichtbahren Feinden, die sich wider uns setzen; Wir wissen auch nicht, was wir thun sollen, sondern unsere Augen sehen nach dir. Hilf du uns GOtt unser Helfer, um deines Nahmens Ehre willen, errette und vergib uns unsere Sünde, um die bluttriefende Wunden deines lieben Sohnes willen. Laß dir, o gütigster Vater, in Gnaden befohlen seyn, deine

heilige

heilige Gemeine, und wehrte Christenheit im gantzen Umkreis der Erden, sammt allen ihren Gliedern, Hirten und Lehrern in Kirchen und Schulen. Sende treue Arbeiter in deine Erndte; gib deinen Geist und Kraft zu deinem Worte, tröste und stärcke alle Betrübte und Angefochtene. Bringe wiederum zurecht die Irrende und Verführte, und verleihe Gnade, daß wir alle unter deinen lieben Sohn, dem eintzigen Ertzhirten und Bischoffen unserer Seelen eine Heerde werden mögen. Erhalte uns, o heiliger Vater, in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit. Was wir nicht wissen, das lehre uns durch deinen wehrten heiligen Geist, und was wir von dir haben, das bewahre und vermehre in uns. Deiner göttlichen Vorsorge befehlen wir auch die Römische Kayserl. Majestät und das gesammte heilige Reich, imgleichen alle Könige, Chur- und Fürsten,

in-

insonderheit aber unsern regierenden gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn, Herrn Friederich, Herzogen zu Mecklenburg; nimm auch in deinen Gnaden-Schutz Dessen Hochgeliebte Frau Gemahlinn, unsere gnädigste Fürstin und Frau, wie auch den Prinzen Ludewig und Dessen Frau Gemahlin, nebst den Prinzen Friederich Frantz, nicht minder sämmtliche Prinzeßinnen, samt dem gantzen Herzogl. Hause Mecklenburg, und allen Dessen hohen Angehörigen. Dann auch die Fürstl. Ministres, und übrige Civil- und Militair-Bediente, sammt der Milice, auch E. E. Rath und gantze Gemein dieser Stadt. Hilf, lieber GOtt, daß deines Nahmens Ehre, Gerechtigkeit und Friede zur Erbauung

ung und Ausbreitung deines Reiches allenthalben gesuchet und befordert, hingegen das Reich der Finsterniß kräftiglich zerstöhret werde. Gib, o leutseliger Vater, deinen heil. Geist und göttliches Gedeyen zu gottseliger Kinderzucht. Gesegne die Nahrung zu Wasser und Lande. Laß die Früchte der Erden, Viehe, Vögel und Fische wohl gedeyen, und hilf, daß wir deine milde Gaben, zu Erhaltung dieses dürftigen Lebens mit hertzlicher Danckſagung empfahen, und in Christlicher Mäßigkeit gebrauchen. Allen Christgläubigen Jungen und Alten, so in Gefahr, in Drangsalen, in Gefängnissen, in Kranckheiten, Aengsten, Todes-Nöthen schweben, wollest du, o getreuer GOtt, mit deiner gnädigen Hülfe an allen Orten erscheinen, und dich aller Menschen erbarmen. Gedencke HErr an den theuren Eyd, den du bey dir selber geschworen, so wahr du ein lebendiger war-

wahrhaftiger GOtt bist, wollest du nicht den Tod des Sterbenden, sondern daß sich der Sünder zu dir bekehre und lebe. Ach HErr, bekehre du uns, so werden wir bekehret, hilf du uns, so ist uns geholfen. Siehe, wir sind wie verirrete Schafe, suche deine Knechte und Mägde, damit wir nicht vergessen deiner Gebote. Unerträglich ist dein Zorn, den du dräuest den Sündern. Aber deine Barmhertzigkeit ist unmäßlich und unerforschlich. Du hast ja nach deiner Güte verheissen Busse zur Vergebung der Sünden. Darum beugen wir nun die Knie unsers Hertzens, und bitten dich HErr um Gnade. Habe Gedult mit uns, und laß die Strafe nicht ewiglich auf uns bleiben. Erfülle uns wiederum mit deiner Gnade, auf daß wir deinen Willen thun, und in deinen Geboten unsträflich wandeln mögen, so wollen wir deinen Namen preisen, hie in der Gnaden-Zeit und dort in

ewiger

ewiger Herrlichkeit. Wir liegen all
hier vor dir mit unserm Gebet, nicht
auf unsere Gerechtigkeit, sondern au
deine grosse Barmhertzigkeit, gege
dem Gnaden-Thron in seinem hoch
heiligen theurem Blute. Ach HErr
höre, ach HErr seygnädig, ach HEr
mercke auf, und thue es, und verzeuc
nicht. Laß dir doch, barmhertziger Va
ter, zu Hertzen gehen das Verlange
und Seufftzen der Elenden, und ver
stosse nicht von deinem Angesicht di
dich suchen. Erhöre uns GOtt unser
Heyls, und verschmähe nicht unse
armes Gebet, um der vollenkomme
nen Bezahlung, und heiligsten Für
bitte JEsu Christi, deines lieben ein
gen Sohnes, unsers einigen Mitlers
ewigen Hohenpriesters, und getreue
Fürsprechers willen. Welcher un
selbst also zu beten gelehret und
befohlen hat:

Vater unser, der du bist im

ENDE.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1026969921/phys_0196
DFG

Darum bist du auch wacker gewesen
mit allerley Plagen, die du über uns
hast gehen lassen; denn du bist gerecht
in allen deinen Wercken die du thust,
denn wir gehorchten deiner Stimme
nicht! nun HErr, unser GOtt, du
hast ja dein Volck durch deinen lieben
Sohn gantz theuer erkauft, du hast
uns aus der höllischen Dienstbarkeit,
rch diesen deinen starcken Arm her-
geführet, und hast dir dadurch
Nahmen gemacht, so weit die
gehet: HErr, HErr GOtt,
rtzig und gnädig, gedultig
grosser Güte und Treue, der
lest Missethat, Uebertre-
Sünde, und vor welchem
schuldig ist: Du hast alles
de beschlossen, auf daß
erbarmetest; so stehe
GOtt, nicht an un-
orthe Sünde, son-
und deine grosse
ch HErr, um
aller